

Latente Talente



entdecken!

Was will durch mich in die Welt kommen? Für die Beantwortung dieser Frage begibt sich Andrea Landschof mit Hilfe der Transaktionsanalyse auf die Spur von latenten Talenten.

Talente sind mehr als Fähigkeiten

Oft denken wir bei Talent an das Offensichtliche: musikalisch, analytisch, sprachbegabt. Doch Talente sind mehr als das. Sie sind Ausdruck unserer Seele, gespeist aus unserer Geschichte, unseren Verletzungen, unserer Sehnsucht.

„Latente Talente“ sind in unserem Denken, Fühlen und Handeln verborgene Fähigkeiten.

Sie liegen oft wie verschüttete Schätze in uns – überlagert von Skriptbotschaften („Sei nicht erfolgreich!“, „Fühle nicht!“) und von Antreiberdynamiken („Mach es allen recht!“) oder tief eingepprägten Identitäts-überzeugungen („Ich genüge nicht“, „Ich darf nicht auffallen“).

Wenn diese einschränkenden Muster bewusst erkannt und Schritt für Schritt gelöst werden,

werden Talente gelebte Möglichkeiten: unsere ureigenen Ausdrucksformen, die sich frei entfalten dürfen.

Wo Talente verborgen sind

Ein Talent zeigt sich nicht nur in dem, was wir gut können und gerne machen, sondern auch in dem, was uns lebendig macht, uns Sinn gibt, uns berührt.

Talententwicklung heißt für mich, innere Narrative und Gedanken zu überprüfen, um verborgene Ressourcen ans Licht zu holen.

Die Transaktionsanalyse (TA) ist hier ein machtvolleres Werkzeug. Sie öffnet Türen zu verborgenen Räumen in uns. Sie zeigt auf, welche inneren Stimmen uns klein halten, und gibt uns gleichzeitig die Möglichkeit, neue Entscheidungen zu treffen.

Wie erkennen Menschen ihre verborgenen Potenziale?

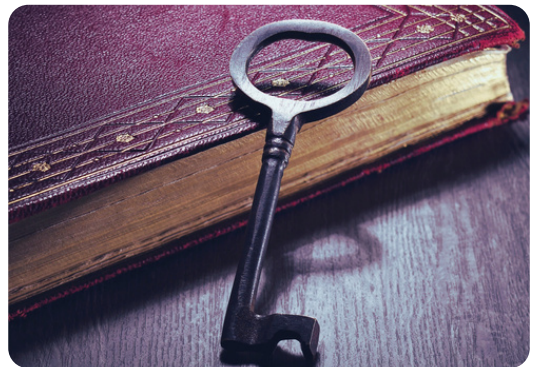
Die Antreiberdynamik ist ein Schlüssel für die Talentsuche. Viele Menschen leben nach inneren Sätzen wie „Sei immer perfekt!“, „Streng dich immer an!“, „Sei immer stark!“, „Mach es immer allen recht!“ oder „Beeil dich immer!“. Diese Muster übernehmen, ohne dass wir ein Bewusstsein über sie haben, früh das Ruder in unserem Leben.

Nicht wenige von uns tragen einen „Ahnenrucksack“: die Erwartungen unserer Familien, die unausgesprochenen Aufträge unserer Herkunft.

Neue Antreiber

Neben den klassischen fünf Antreibern der Transaktionsanalyse begegnen mir seit einigen Jahren weitere Dynamiken und wirkmächtige Stimmen, die freies, stimmiges Denken, Fühlen und Handeln einschränken können. Diese „inoffiziellen neuen Antreiber“ lassen sich wunderbar mit den klassischen Antreibern in Verbindung bringen.

Dazu gehören zum Beispiel die früh verinnerlichten Botschaften wie „Sei immer bescheiden!“ oder „Sei immer besonders!“. Auch andere Varianten zeigen sich: „Sei immer kompetent“ oder „Fall nicht auf“. Diese werden oft ungeprüft als Richtschnur im späteren Leben übernommen.



Hier die eben genannten Beispiele im Detail:

1. Sei immer bescheiden

- Kernbotschaft: „Dräng dich nicht in den Vordergrund. Halte dich klein.“
 - Wirkung: Menschen vermeiden, sich zu zeigen, ihre Erfolge darzustellen oder Führung zu übernehmen.
- Dein Preis: Potenziale bleiben unsichtbar, Chancen werden verpasst.

2. Sei immer besonders

- Kernbotschaft: „Nur wenn du außergewöhnlich bist, bist du wertvoll.“
- Wirkung: Dauerndes Streben nach Originalität, Abgrenzung und „anders sein“; Gefahr von Überforderung.
- Dein Preis: Erschöpfung, das Gefühl, nie „normal gut genug“ zu sein.

3. Fall nicht auf

- Kernbotschaft: „Halt dich zurück, bleib unauffällig, störe nicht.“
- Wirkung: Menschen bleiben „unter dem Radar“, bringen Ideen nicht ein, verhindern Sichtbarkeit.
- Dein Preis: Talente bleiben ungenutzt, Chancen gehen verloren.

4. Sei immer kompetent

- Kernbotschaft: „Du darfst nicht nichts wissen.“
- Wirkung: Rastloses Weiterbilden, Angst vor Bloßstellung.
- Dein Preis: Dauerstress, Angst vor Fehlern, Schwierigkeiten, entspannte Leichtigkeit zuzulassen.

Hinter jedem Antreiber liegt jedoch auch ein Talent verborgen.

Wer „Sei immer stark!“ lebt, der trägt nicht nur emotionale Distanz und fehlende Nähe in Beziehungen in sich, sondern auch Durchhaltevermögen. Wer „Sei immer perfekt!“ kennt, hat nicht nur kritische Strenge, sondern in der Regel auch ein sehr feines Gespür für Vollkommenheit, Schönheit und Qualität. Die Kunst besteht nicht darin, den Antreiber zu bekämpfen, sondern ihn zu würdigen – und das darin verborgene latente Talent freizulegen.

Dein Talent unter der Oberfläche

Halte inne und spüre, welches Talent in dir Raum möchte.

- **Welcher innere Satz** begleitet dich am häufigsten? (z. B. „Sei stark!“, „Fall’ nicht auf!“)

- **Notiere**, was dieser Satz dir bisher ermöglicht hat – wofür er vielleicht sogar hilfreich war.

- **Frage dich: Welche Talente liegen jenseits dieses Musters in mir?**

Was könnte entstehen, wenn ich diesen Satz lockere?

Eine Geschichte, die Mut macht

Bei meiner Arbeit begegnete ich einer erfolgreichen Frau. Von außen betrachtet hatte sie alles erreicht, was man sich wünschen könnte: Sie hatte einen sicheren Job, Anerkennung, ein gutes Einkommen.



Doch innerlich fühlte sie sich leer, ausgebrannt, unfrei.

Sie lebte nach dem Antreiber „Sei stark!“ – ein Muster, das sie als Kind entwickelt hatte. Ihr Vater war früh verstorben, die Mutter brauchte Unterstützung und das Kind hatte unbewusst entschieden: „Ich muss stark sein, sonst geht hier alles unter.“

Diese alte Lebensregel hat sie beruflich weit gebracht. Doch sie blockierte auch ihre Fähigkeit, Hilfe anzunehmen sowie Gefühle und Bedürfnisse zu spüren.

Die Lösung

Sie lernte, diesen Antreiber zu würdigen, mit diesem Muster in Kontakt zu treten und gleichzeitig seine Grenzen zu hinterfragen. Allmählich wurde sichtbar, welche Talente sie jenseits des „Sei stark!“ in sich trug: Sei-stark-Menschen können kurzfristig außerordentliche Leistungen vollbringen. Sie haben einen Sinn für den kraftvollen Umgang mit Aufgaben und genügend Widerstandskraft und Kampfgeist, um Dinge voranzubringen, auch wenn es schwierig ist.

Unter ihnen finden sich die Helden und Heldinnen des Alltags. Sie haben ein feines Gespür für das, was möglich ist.

Dieses Gespür und die Kraft nutzte sie nun, um daraus eine neue berufliche Vision für sich zu entwickeln. Zeitgleich lernte sie, um Hilfe zu bitten, ohne die Angst zu haben, ihr Gesicht zu verlieren. Sie gab sich die Erlaubnis, sich kraftvoll für Menschen und Anliegen einzusetzen und dabei Gefühle zu zeigen.

Die Rolle der Transaktionsanalyse im Veränderungsprozess



Die TA bietet gerade in Zeiten des Umbruchs einen klaren Rahmen, der sowohl die inneren Blockaden aufzeigt als auch den Weg in die Handlungsfähigkeit eröffnet. Sie verbindet Tiefe mit Pragmatismus. Wir arbeiten als Coaches und Berater:innen an biografischen Mustern immer mit Blick auf die konkrete Gegenwart und vorweggenommene Zukunft.



Die Transaktionsanalyse (TA) ist eine psychologische Theorie der menschlichen Persönlichkeitsstruktur. Die Theorie wurde Mitte des 20. Jahrhunderts von dem US-amerikanischen Psychiater Eric Berne begründet und wird laufend weiterentwickelt. Sie erhebt den Anspruch, anschauliche psychologische Konzepte zur Verfügung zu stellen, mit denen Menschen ihre erlebte Wirklichkeit reflektieren, analysieren und verändern können.

Talententwicklung bedeutet nicht nur, Fähigkeiten zu optimieren. Die Transaktionsanalyse lädt uns ein, den eigenen „Ahnenerucksack“ zu würdigen und unpassende Anteile dann Stück für Stück abzulegen. Sie gibt uns Sprache und Struktur für das, was uns blockiert, und eröffnet damit Räume für Neues. Und sie erinnert uns daran: Wir sind o.k. und die Welt ist o.k. – auch dann, wenn wir uns neu erfinden. Vielleicht gerade dann.



Andrea Landschof ist Diplom Pädagogin, Coachin & Expertin für Transaktionsanalyse

Literatur

Landschof, Andrea (2024):
verborgene Talente entdecken und
Veränderungen gestalten.
2. Aufl. Junfermannverlag
Paderborn.